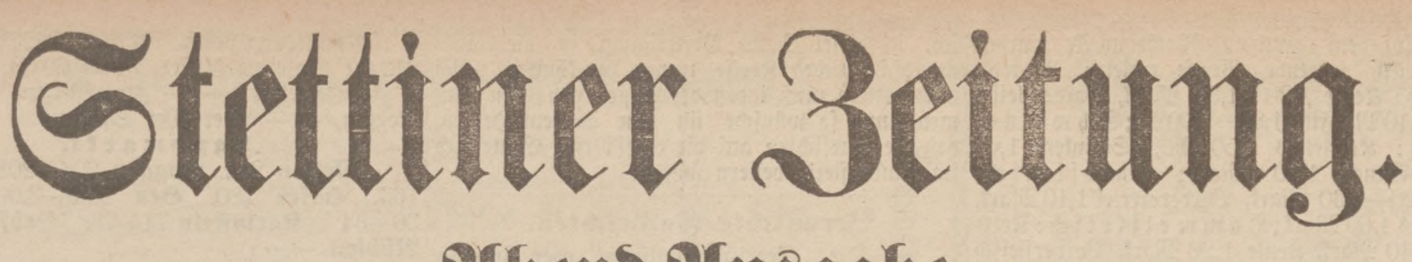
Zweites Blatt. — Nr. 240.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.



Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Mittwoch, 27. Mai 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

⊂ **Berlin**, 26. Mai. Schon öfter ist von uns hervorgehoben worden, auf wie schwachen Füßen die namentlich von freisinniger Seite planmäßig verbreitete Auffassung steht, als ob unsere Finanzverhältnisse glänzende seien, der Finanzminister im Golde schwimme und eine beträchtliche Verminderung der Einnahmen nicht nur angängig, sondern geradezu geboten sei. Diese Auffassung stützt sich bekanntlich ziemlich allein auf den erheblichen Ueberschuß, welchen das Rechnungsjahr 1889—90 in Höhe von 97 Millionen Mark ergeben hat. Schon bei Vorlegung des Etats hat der Finanzminister diesen Ausführungen zum Theil den Boden durch die Angabe entzogen, daß nach der vorläufigen Veranschlagung der für das Jahr 1890—91 zu erwartende Ueberschuß von 97 auf rund 35 Mill. zurückgehen, also auf ein Drittel des vorjährigen sich stellen werde. Aber auch diese Veranschlagung hat sich inzwischen als erheblich zu hoch herausgestellt, denn vorbehaltlich einiger Berichtigungen im Einzelnen, wird das am 15. Juni definitiv festzustellende Endergebniß des Finanzjahres 1890—91 einen Ueberschuß von nur etwa 13 Millionen aufweisen. Es zeigt sich also ein überaus rasches Zurückgehen des Ueberschusses, indem derselbe um rund 85 Proz. in einem Jahre gesunken ist.

Noch bezeichnender für die finanzielle Entwickelung erscheint der Umstand, daß während der vorjährige Ueberschuß den Voranschlag bei der Etataufstellung sehr erheblich überstieg, der jetzige gegen den Voranschlag sehr erheblich zurückgeblieben ist. Es erhellt daraus, daß wir in finanzieller Hinsicht stark auf dem absteigenden Aste uns bewegen. Nicht minder, wie vorsichtig in Bezug auf Verminderung der Einnahmen und auf Vermehrung der Ausgaben in Preußen verfahren werden muß, wenn die solide Grundlage der preußischen Finanzen nicht gefährdet werden soll.

Nicht die einzige, aber eine Hauptursache des minder günstigen Abschlusses des letzten Finanzjahres liegt in dem ungünstigen Ergebnisse der Staatsbahnverwaltung, und zwar dahin, daß die Einnahmen um 34, die Ausgaben hingegen um 65 Mill. Mark den Etatsanschlag überstiegen haben. Unter Anrechnung anderweiter ausgleichender Momente von rund 3 Millionen Mark wird daher die Eisenbahnverwaltung statt des erhofften Mehrüberschusses von $5^1/_2$ Millionen Mark einen Minderüberschuß von 22 Millionen Mark liefern. Dabei vertheilen sich die ungünstigen Momente auf alle Titel des Etats, und zwar nehmen darunter auch die persönlichen Ausgaben mit einem Mehrbedarf von über 20 Millionen Mark einen erheblichen Raum ein. Ebenso ist sicher, daß ein wesentlicher Theil der Mehrausgaben, wenn auch nicht der überwiegende Theil derselben vorübergehender Natur ist und auf die ungünstigen Witterungs- und Betriebsverhältnisse des letzten Winters zurückgeführt werden muß.

— Der Reichstag hat bekanntlich die Form der Vertagung für den Abschluß seiner diesmaligen Verhandlungen gewählt, um bei seinem Wiederzusammentritt im Herbste die Arbeiten der Kommission zur Vorberathung der Krankassennovelle benutzen zu können. Die Vertagung der Entscheidung über die Novelle hat die gute Folge, daß die Beschlüsse der Reichstagskommission einer genauen Prüfung unterworfen werden können. Im allgemeinen wird man dieselben, soweit durch sie Aenderungen der Vorlage der verbündeten Regierungen vorgenommen sind, nicht als Verbesserungen bezeichnen können. Für heute wollen wir uns damit begnügen, dies an einem Beispiele klar zu machen. Für die Krankenversicherung ist in ähnlicher Weise wie für die Invaliditäts- und Altersversicherung eine Wartezeit und zwar eine solche von drei Tagen vorgeschrieben. Die Vorlage der verbündeten Regierungen enthielt nun einem vielfach geäußerten Wunsche entsprechend die Vorschrift, daß den durch das Gesetz geschaffenen Kassen die Möglichkeit gewährt würde, selbstständig von der Beobachtung einer solchen Wartezeit abzusehen. Es würde daraus unzweifelhaft den versicherten Personen ein bedeutender Vortheil erwachsen. Derselbe soll ihnen auch, trotzdem mit dem Wegfall der Karenzzeit eines der stärksten Schutzmittel gegen die Simulation in Fortfall kommen würde, gerne gegönnt werden. Nur wurde es als vollständig selbstverständlich angesehen, daß die Aufhebung der Karenzzeit an die Zustimmung der Mehrheit der in der betreffenden Kasse vereinigten Arbeitgeber gebunden war. Die Voraussetzung hat nun die Kommission beseitigt. Sie hat zwar eine andere an ihre Stelle gesetzt, doch wird man nicht behaupten können, daß durch dieselbe den Arbeitgebern, deren materielle Interessen bei jeder den Arbeitern gewährten Anspruchserweiterung in Frage kommen, auch nur das geringste Mitbestimmungsrecht gewährt wird. Die Kommission hat bestimmt, daß die Kasse die Karenzzeit aufheben darf, wenn der gesetzlich vorgeschriebene Reservefonds vorhanden ist. In erster Lesung hatte man sich in der Kommission wenigstens für den doppelten Betrag des gesetzlichen Reservefonds entschieden, bei der Endabstimmung schien auch diese Einschränkung noch zu groß. Man wählte den einfachen Betrag. Damit ist aber so gut wie nichts dem Belieben der in einer Kasse vereinigten Versicherten nach Aufhebung der Karenzzeit entgegengestellt. Da die Krankenkassen jetzt bereits länger als 7 Jahre bestehen und jährlich mindestens ein Zehntel der Beiträge zu dem gesetzlich auf den Betrag des Durchschnitts der letzten drei Jahresausgaben festzusetzenden Reservefonds abgeführt haben müssen, so kann es nicht mehr lange dauern, bis die von der Kommission ins Auge gefaßte Einschränkung in Wegfall kommen wird und dann wird kein langer Zeitraum vergehen, bis die Krankenkassen, in denen die Arbeiter ihrer Zweidrittelbeitragspflicht entsprechend die Majorität haben, die Wartezeit aufheben. Den Arbeitgebern aber würden damit neue Lasten aufgebürdet, ohne daß sie auch nur nach ihrer Bereitwilligkeit zur Mittragung derselben gefragt würden. Man wird gestehen müssen, daß ein solches Verfahren, zumal in einer Zeit, wo die Erschwerungen der Gewerbeordnungsnovelle Platz greifen werden, kaum angezeigt sein dürfe. Es ist denn auch zu hoffen, daß das Plenum des Reichstages diesen Beschluß seiner Kommission einer Korrektur unterziehen und die Regierungsvorlage wiederherstellen wird.

— Ueber den Jagdaufenthalt des Kaisers in Pröckelwitz berichtet man der „Danziger Zeitung“:

Am Freitag hat der Kaiser im Laufe des Tages wiederum 4 Rehböcke erlegt. Sonnabend war das Jagdglück etwas zurückhaltender, indem der Kaiser Vormittags nur 2 Böcke zur Strecke brachte, wohingegen Nachmittags die Jagd ergebnißlos blieb. Früh bei Tagesgrauen fährt der Kaiser zur Jagd und kehrt im Laufe des Vormittags zurück. Nachmittags beginnt die Jagdfahrt um 4 Uhr und dauert bis tief in den Abend hinein. Gewöhnlich kehrt der Kaiser erst um $^1/_2$10 Uhr zurück. Sonnabend fand große Tafel statt, zu welcher auch Oberingenieur Ziese aus Elbing (der technische Leiter der Schichau'schen Werften) befohlen war. Sonntag Vormittag fuhr der Kaiser mit seinem ganzen Gefolge zur Kirche nach Altstadt. Da es nun allgemein bekannt ist, daß der Kaiser bei seinem Aufenthalt in Pröckelwitz die Kirche besucht, so hatten sich viele Fremde von nah und fern eingefunden, so daß die Kirche diese nicht alle fassen konnte, selbst bis aus Mohrungen waren Besucher gekommen. Nach Beendigung des Gottesdienstes hatte sich die Schuljugend längs des Ganges postirt, jedes Kind ein Sträußchen von Maiglöckchen in der Hand. Der Kaiser nahm diese persönlich ab, da es aber doch zu viel wurden, mußte Graf Dohna dem Kaiser bei Abnahme der Blumenspenden Hülfe leisten.

— Ueber die Ankunft des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Griechenland in Berlin war bis heute Mittag an maßgebender Stelle nichts Sicheres bekannt. Man glaubt, daß sich das hohe Paar zunächst nach Homburg zur Kaiserin Friedrich und von dort aus nach Marienbad begeben wird, wo die Frau Kronprinzessin ihrer angegriffenen Gesundheit wegen einen längeren Badeaufenthalt zu nehmen gedenkt.

— Ueber die Zahl der Offiziere des preußischen Heeres entnehmen wir der „Mil.-Ztg.“ folgende Angaben. Die aktive preußische Armee zählte am 1. April d. J. 297 Generale, 1960 Stabsoffiziere, 2084 Hauptleute bez. Rittmeister, 2852 Premierlieutenants und 5548 Sekondelieutenants, im Ganzen also 13,641 Offiziere. Hierzu treten noch 64 Offiziere der Landgendarmerie, 229 Zeugoffiziere und 114 Feuerwerksoffiziere. Die Zahl der Offiziere der aktiven Armee steigt somit auf 14,048. Ferner weisen die Bezirkskommandos noch 210 Stabsoffiziere z. D. als Bezirkskommandeure, 47 Majore z. D., 128 Hauptleute z. D. und 10 Premierlieutenants z. D. als Bezirksoffiziere auf. Reserveoffiziere giebt es 7227, Landwehroffiziere 8371, so daß die gesammte preußische Armee 30,041 Offiziere zählt.

— Wie der „B. B.-C.“ erfährt, wird mit dem Staatssekretär des Innern, Herrn v. Bötticher, wegen Uebernahme der Präsidentenstelle der „Preußischen Zentral-Bodenkredit-Aktien-Gesellschaft“ unterhandelt. Der seitherige Präsident Herr v. Rüdorff, Geh. Oberfinanzrath a. D., ist, wie bekannt, vor Kurzem aus dem Leben geschieden.

— Der Leuchtthurm auf Helgoland ist mit der Einverleibung der Insel in das preußische Staatsgebiet nicht von selbst in das Eigenthum Preußens übergegangen, weil derselbe nicht britisches Staatseigenthum war, sondern wie alle Leuchtfeuer in dem Vereinigten Königreiche der mit Fürsorge für die Beleuchtung der Küsten und Seestraßen betrauten Korporation Trinity mit der Erwerbung der Insel übertragen ist. Diese Körperschaft hat auch den jetzigen Leuchtthurm erbaut. Nachdem inzwischen die Verwaltung des Leuchtthurmes von der preußischen Behörde übernommen ist, sind auch die Verhandlungen mit der bezeichneten Korporation wegen Ueberlassung des Eigenthums an dem Leuchthurme und der daran zu knüpfenden Bedingungen soweit gediehen, daß der Abschluß in naher Zeit bevorsteht und somit die Regelung auch dieser Eigenthumsfrage demnächst zu erwarten ist.

— Der deutsche Fischerei-Verein hält seine nächste allgemeine Versammlung am 5. Juni d. J. im Herrenhause zu Berlin ab.

— Graf Udo Stolberg vertheidigt in einer neuen Erklärung seinen im Herrenhause gestellten Antrag auf Herabsetzung der Eisenbahntarife für Getreide; er schreibt:

„Der gegen den Antrag erhobene Hauptvorwurf ist der, daß er wirkungslos sein würde, da sich im Inlande, wie dies auch in den Motiven anerkannt wird, erhebliche Getreidevorräthe nicht befinden. Hierbei wird übersehen, daß der Antrag sich nicht nur auf inländisches, sondern auch auf ausländisches Getreide bezieht. Daß aber eine erhebliche Herabsetzung der Getreidefrachten, wenn ausländisches Getreide an derselben Theil nimmt, einer Abschwächung der Zölle gleichkommt, das dürfte doch wohl ernsthaft nicht bestritten werden können.“

— Die höchste Besuchsziffer seit ihrer Eröffnung hat die hiesige internationale Kunstausstellung am jüngsten Sonntag zu verzeichnen gehabt; es besuchten die Ausstellung an diesem Tage nämlich rund 23,000 Personen, darunter ungefähr 3000 mit Saisonkarten. Trotz dieses Massenbesuchs wurde die Ordnung weder im Ausstellungsgebäude noch im Park irgendwie gestört. Am vorgestrigen Montag, an welchem der Eintrittspreis bekanntlich 1 Mark betrug, waren 9000 Personen anwesend, darunter 4000 mit Saisonkarten. Gegen Mittag war die Frau Prinzessin Friedrich Karl erschienen und verweilte daselbst über eine Stunde.

Frankfurt a. M., 26. Mai. (W. T. B.) Heute Nachmittag 6 Uhr unternahm der Kapitän Rodeck mit einigen Begleitern eine zweite Auffahrt mit dem Fessel-Ballon der internationalen elektrischen Ausstellung. Bei der Niederfahrt löste sich aus bis jetzt noch unbekannten Ursachen das Drahtseil los. Der Ballon trieb in beträchtlicher Höhe nach Nordosten zu, landete jedoch nach dreiviertelstündiger Fahrt; die Passagiere und die Bedienungsmannschaft waren unversehrt geblieben.

Wiesbaden, 26. Mai. In Bad Homburg ist Ihre königliche Hoheit die Erbprinzessin von Meiningen, welche von dort nach Bonn gereist war, wieder zum Besuch der Kaiserin Friedrich eingetroffen. Ferner traf hier in Homburg der General-Konsul Lüders ein. Er wurde in einer Hofequipage vom Bahnhof abgeholt und nahm gestern am Diner der Kaiserin Friedrich Theil.

Mainz, 26. Mai. Der 21 Wochen dauernde Streik der hiesigen Schreiner-Gesellen ist jetzt zu Gunsten der Meister, welche auf der zehnstündigen Arbeitszeit beharrten, durch Nachgeben der Gesellen beendet.

Bremerhafen, 26. Mai. Der Ausstand der Heizer mehrerer Schnelldampfer des „Norddeutschen Lloyd“ schränkt den Verkehr der Schiffe nicht ein. Ersatz ist reichlich aus Hamburg, Bremen und England zur Verfügung.

Leipzig, 26. Mai. Die Markthallen wurden heute durch den Oberbürgermeister im Beisein der Prinzen Johann Georg und Max feierlich eröffnet. Die Gesammtkosten betragen 3,452,000 Mark; der Flächeninhalt im Parterre und auf den Gallerien macht 11,897 Quadratmeter aus. Für die Stände verbleiben 4588 Quadratmeter.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Mai. Die Kommission für den deutsch-österreichisch-schweizerischen Handelsvertrag trat nach Annahme des modus procedendi in die meritorische Verhandlung ein. Das „Fremdenblatt“ warnt vor einer optimistischen Anschauung über eine rasche Abwickelung, da die letzten schweizerischen Zollerhöhungen, wiewohl theilweise Negotiationszölle, doch schwierige Erörterungen veranlassen dürften.

Wien, 26. Mai. (W. T. B.) In der gestrigen Plenarsitzung des Weltpostkongresses theilte der deutsche Staatssekretär Dr. v. Stephan mit, daß durch die kürzlich erfolgte Einführung der Seepost zwischen Deutschland und Nordamerika ein bedeutender technischer Fortschritt erreicht worden sei, und daß nach einem ihm zugegangenen Telegramm ein Schnelldampfer der Hamburger Packetfahrt-Gesellschaft die Reise von Southampton nach Newyork in sechs Tagen und vierzehn Stunden zurückgelegt habe, wodurch die schnellste bisher erzielte Fahrt dieser Strecke um 1 Stunde und 55 Minuten übertroffen worden sei.

In der heutigen Gemeinderathssitzung wurden nach stürmischer Debatte die Wahlen dreier antisemitischer Gemeinderäthe und vier antisemitischer Bezirksausschüsse annullirt.

Wien, 26. Mai. (W. T. B.) Der Kaiser und der Prinzregent von Baiern wechselten heute Abschiedsbesuche. — Der Prinzregent verabschiedete sich sodann von den hier anwesenden Mitgliedern der kaiserlichen Familie, dem Herzog Wilhelm von Würtemberg, sowie dem Grafen Kalnoky und empfing später den Erzbischof Gruscha. Abends trat der Prinzregent die Rückreise nach München an.

Pest, 26. Mai. (W. T. B.) In der heutigen Konferenz des Klubs der liberalen Partei wurde die Berathung der Verwaltungsreform begonnen. Der Ministerpräsident Szapary erklärte, die Regierung halte den Gesetzentwurf für so wichtig und für einen so integrirenden Theil ihres Programms, daß sie an demselben auf das entschiedenste festhalte und wegen der Bedeutung des Entwurfs genöthigt sei, die Unterstützung der gesammten Partei zu verlangen. Mehrere Abgeordnete erklärten, den Entwurf nicht annehmen zu können und meldeten ihren Austritt aus der Partei an. Der Gesetzentwurf wurde schließlich in der Generaldebatte angenommen.

Pest, 26. Mai. (W. T. B.) Abgeordnetenhaus. Der Finanzminister Weckerle erklärte, die Regulirung der Valuta bilde einen integrirenden Bestandtheil des Programms der Regierung. Er habe am 15. Januar dem Ministerrathe eine ausführliche Darstellung unterbreitet, auf Grund deren er ermächtigt wurde, mit der österreichischen Regierung in bindende Verhandlungen zu treten, welche gegenwärtig schwebten. Bei dem Entgegenkommen der österreichischen Regierung sei die Hoffnung gerechtfertigt, daß die Frage bald gelöst werde und er (der Finanzminister) in nicht ferner Zeit in der Lage sein werde, dem Hause darauf bezügliche Vorschläge vorzulegen. Wichtig sei hierzu die Herbeischaffung des nöthigen Goldes; er benütze jede Gelegenheit, dieselbe zu fördern. Es sei unmöglich, die Werthrelation lange Zeit vorher festzustellen. Bei der Valutaregulirung könne auch in Erwägung gezogen werden, ob auf eine kleinere Geldeinheit übergegangen werden solle.

Fiume, 26. Mai. (W. T. B.) Die Zeitungsmeldungen über den Ausbruch des gelben Fiebers in Malta werden als durchaus unbegründet bezeichnet, der Gesundheitszustand in Malta ist ein ausgezeichneter.

Schweiz.

Bern, 23. Mai. Das Verfassungsdurchsichtsbegehren, welches die ultramontane Mehrheit des Tessiner großen Raths als Gegenzug gegen das liberale Revisionsbegehren dem Staatsrath eingereicht hat und das einen neuen überraschenden Zwischenfall in der Geschichte der Tessiner Frage bildet, lautet wörtlich: „Die unterzeichneten Mitglieder des großen Rathes, gestützt auf Artikel 15 der Verfassung und des Konstitutional-Dekrets vom 7. November 1875, wünschen, daß die gegenwärtige kantonale Verfassung in folgendem Sinne einer Partial-Revision unterzogen werde: Der große Rath wird in der Weise bestellt, daß ein Mitglied auf 1200 Seelen seßhafter und ausgewanderter Tessiner und nach Maßgabe der Bundesverfassung niedergelassener Schweizerbürger entfällt. Ein Bruchtheil von über 600 zählt für ein Ganzes. Die Wahlkreise, deren nicht weniger als zehn sein dürfen, werden durch das Gesetz bestimmt, welches auch bestimmen kann, daß der große Rath und die Gemeinderäthe mittels des proportionalen Wahlverfahrens oder des beschränkten Stimmrechts gewählt werden sollen. Die berechtigten, in der Fremde sich aufhaltenden Tessiner werden in die Stimmregister ihres Bürgerorts eingetragen und treten in die gleichen Rechte wie die im Lande wohnenden. Für den Fall, daß die vorstehenden Bestimmungen nicht in dem Umfange von den eidgenössischen Räthen genehmigt werden sollten, wird in zweiter Linie die Partial-Revision in folgendem Sinne begehrt: Der große Rath wird in der Weise gewählt, daß je ein Mitglied auf 1000 Seelen der niedergelassenen schweizerischen Bevölkerung entfällt. Ein Bruchtheil von 500 und darüber gilt für ein Ganzes. Tessinerbürger und Schweizerbürger stimmen in derjenigen Gemeinde, in der sie seit drei Monaten niedergelassen sind. Abstimmungen über Verfassungsfragen und über Annahme oder Verwerfung von kantonalen Gesetzen dürfen nur in den Monaten Dezember bis März einschließlich vorgenommen werden.“ Wir haben also jetzt zwei Verfassungsdurchsichtbegehren; die Hauptfrage bleibt aber nach wie vor das Stimmrecht der außer Landes weilenden Tessiner.

In der diesjährigen am 21. Mai zu Chaux-de-Fond abgehaltenen Synode der christkatholischen Kirche der Schweiz waren 72 Abgeordnete aus allen Theilen der Schweiz anwesend. Taufen wurden von ihren Geistlichen im vorigen Jahre 729, Ehe-Einsegnungen 173, Beerdigungen 532 vorgenommen, Firmelungen 951. Geistliche sind zur Zeit 57 in der Schweiz thätig. Alle diese Zahlen weisen gegen das Vorjahr eine erhebliche Zunahme auf. Hervorzuheben ist noch, daß in wenigen Monaten der Bau der christkatholischen Kirche auf der Musegghöhe in Luzern, unweit der vielumstrittenen Mariahilf-Kapelle, im Basilikenstil beginnen wird.

Niederlande.

Amsterdam, 26. Mai. (W. T. B.) Die Königin Wilhelmine und die Königin-Regentin sind heute bei prachtvollem Wetter gegen 3 Uhr Nachmittags hier eingetroffen. Die Stadt ist festlich belebt. Bei ihrem Erscheinen auf dem Balkon des Palais wurden die Königinnen von der Menge enthusiastisch begrüßt.

Belgien.

Ein sehr hübsches Beispiel von der Zuverlässigkeit statistischer Angaben ergiebt sich aus folgender einfachen Zusammenstellung. Nach den amtlichen belgischen Ermittelungen betrug im Jahre 1889:

der Export Belgiens nach Frankreich 352,794,400 Franks,

der Export Frankreichs nach Belgien 322,747,000 Franks,

so daß also in diesem Zeitraume Belgien für 30,047,400 Franks mehr nach Frankreich exportirte, als es von dort importirte. Nach den amtlichen französischen Angaben betrug dagegen im Jahre 1889:

der Export Frankreichs nach Belgien 570,000,000 Franks,

der Export Belgiens nach Frankreich 474,000,000 Franks,

so daß also in diesem Zeitraume Belgien für 96,000,000 Franks weniger nach Frankreich exportirte, als es von dort importirte. Der Gesammthandelsverkehr zwischen Belgien und Frankreich erreichte also nach der belgischen Statistik die Höhe von rund 675 Millionen, nach der französischen dagegen eine solche von über einer Milliarde, und die Differenz zwischen den Angaben über die zu Gunsten des beiderseitigen Exportes erzielten Resultate erreichte die enorme Ziffer von über 126,000,000! Die belgischen Statistiker sind in hohem Grade erregt über diese außerordentlichen Unterschiede zwischen den beiderseitigen Berechnungen und zerbrechen sich vor der Hand noch vergebens den Kopf mit dem Suchen nach einer Erklärung derselben.

Brüssel, 26. Mai. Der Ausstand im Becken von Charleroi dauert an, nur die Metallarbeiter arbeiten. Alle Bergleute, mit Ausnahme derjenigen des Beckens von Charleroi, haben in Folge der Rathschläge des Generalraths der Arbeiterpartei die Arbeit wieder aufgenommen.

Brüssel, 26. Mai. (Hirschs T. B.) Der König Leopold hat das Ehren-Präsidium des Organisations-Komitees für den internationalen geographischen Kongreß, welcher im August in Bern zusammentritt, übernommen.

Frankreich.

Paris, 26. Mai. (W. T. B.) Deputirtenkammer. Die Kommission für die Arbeiterfrage nahm einen Antrag an, durch welchen den öffentlichen Verkehrsgesellschaften verboten wird, ihre Angestellten länger als täglich 12 Stunden zu beschäftigen.

Paris, 26. Mai. (W. T. B.) Nach Meldungen aus Iquique hat die Kongreßpartei einen Freundschaftsvertrag mit der Republik Bolivia abgeschlossen. Gleichzeitig wurde beiderseits beschlossen, betreffs Regelung der schwebenden Grenzstreitigkeiten in Unterhandlung zu treten.

Paris, 26. Mai. (Hirsch's T. B.) Sämmtliche Mitglieder der Prüfungs-Kommission der Brüsseler Konferenzakte erklärten sich gegen die denselben angehängten Tarife und beschlossen eine Berathung mit dem Minister des Auswärtigen.

Die Ausgrabung der Ueberreste Viktor Noirs und die Ueberführung derselben nach dem Pere Lachaise haben ohne Zwischenfall stattgefunden.

Paris, 26. Mai. (W. T. B.) Der Senat nahm das in der Kammer erledigte Gesetz betreffend die Reform der Zuckersteuer mit einigen Aenderungen an. Danach wird die gesetzliche Ausbeute auf $7^3/_4$ Kilogramm Zucker aus 100 Kilogramm Rüben in Bottichen festgesetzt. — Die Deputirtenkammer genehmigte einen Eingangszoll von 10 Franks für 100 Kilogramm auf Ochsen, Kühe und Bullen, einen Zoll von 12 Franks auf Kälber und einen Zoll von 15 Franks 50 Centimes auf Hammel. Diese Zollsätze entsprechen den Vorschlägen der Zollkommission und gehen in ihrer Mehrzahl über die von der Regierung vorgeschlagenen Sätze hinaus. Ferner nahm die Kammer die Vorschläge der Kommission betreffend die Zölle auf Wild, Hausgeflügel und Tauben an.

Paris, 26. Mai. Heute halten die Droschkenkutscher eine Versammlung ab. Es ist nicht unmöglich, daß sich der Ausstand auch auf diese ausdehnt. Eben trat der Gemeinderath zusammen. Einige Mitglieder beantragten, die Omnibusgesellschaft ihres Betriebsrechtes für verlustig zu erklären, andere rathen zu einem Schiedsgericht.

Spanien und Portugal.

Lissabon, 25. Mai. Die Reutermeldung, daß die am 11. Mai in Massikesse angekommenen Portugiesen gegen das Fort Salisbury marschirt seien und die Engländer angegriffen hätten, woraus sich dann der Kampf entwickelt habe, wird hier als falsch bezeichnet. In Wahrheit sind die Portugiesen bereits am 5. Mai in Massikesse eingetroffen; sie wurden dann am 11. Mai von den Truppen der englischen südafrikanischen Gesellschaft angegriffen, 600 Meter von Massikesse entfernt.

Großbritannien und Irland.

London, 25. Mai. Gestern war der 72. Geburtstag der Königin Viktoria. Da es Sonntag war, so werden erst heute die Kanonen der hauptstädtischen Bevölkerung das freudige Ereigniß verkündigen. Die offizielle Feier wird jedoch erst am nächsten Sonnabend begangen werden. Nur zwei englische Souveräne haben das Alter der Königin erreicht: George II., welcher 77 und George III., welcher 82 Jahre alt wurde. Am 20. Juni wird die Königin 54 Jahre über das vereinigte Königreich geherrscht haben. Eine so lange Regierungszeit haben von englischen Monarchen nur zwei gehabt: Heinrich III., welcher 56 Jahre, und George III., welcher fast 60 Jahre regierte. Mit Ausnahme des nur ein Jahr älteren Königs von Dänemark ist die Königin Viktoria das älteste Mitglied der europäischen Herrscherfamilien.

London, 25. Mai. In der großen Versammlungshalle in Mile End Road (London) fand am Sonnabend unter dem Vorsitz des Abgeordneten Samuel Montagu ein Meeting des jüdischen Vereins Chovevi Zion statt, um Propaganda für die Ansiedelung der Juden in Palästina zu machen. Der große Saal konnte kaum die Menge der Zuhörer fassen. Der Rabbiner S. Singer forderte zur Unterzeichnung einer an Lord Rothschild zu sendenden Petition auf, welche denselben ersucht, die geeigneten Schritte zu thun, damit die russische Regierung den Auszug der Juden aus Rußland so leicht als möglich macht, und bei der türkischen Regierung vorstellig zu werden, damit die Juden in Sicherheit in Palästina und den umliegenden Gegenden wohnen und zu einem angemessenen Preise Land zur Bebauung dort ankaufen können. Der Vorschlag wurde in Form einer Resolution von der Versammlung einstimmig angenommen.

London, 26. Mai. (W. T. B.) Unterhaus. In der heutigen Sitzung wurde eine Petition aus der Legislatur von Neufundland verlesen, dahin gehend, daß das Haus Delegirte der Legislatur gegen die Neufundland-Bill vernehmen möge. Staveley-Hill kündigt an, er werde anläßlich der zweiten Lesung der Bill einen Antrag auf Vernehmung der Delegirten einbringen. Schatzkanzler Goschen erklärte, die Regierung könne die Bill, welche in der Neufundländer Legislatur eingebracht sei, nicht annehmen, weil die Dauer des Gesetzes darin auf ein Jahr beschränkt sei.

Der Antrag Lord Elcho's, morgen anläßlich des Derby-Rennens keine Sitzung abzuhalten, wurde mit 137 gegen 109 Stimmen angenommen.

London, 26. Mai. (W. T. B.) Nach weiteren Meldungen des „Reuterschen Bureaus“ von Shanghai über die Vorgänge in Nanking hätten die europäischen Frauen und Kinder die Stadt verlassen; die von der Methodisten-Mission geleitete Mädchenschule sei in Brand gesteckt und geplündert worden; auch andere Missionen seien von der Bevölkerung angegriffen worden, doch sei es schließlich gelungen, die Bevölkerung zu zerstreuen. Das englische Kriegsschiff „Porpoise“ sei nach Nanking abgegangen; chinesische Truppen seien ebenfalls dahin entsendet worden.

Glasgow, 26. Mai. Dem Prinzen Heinrich von Preußen wurde bei seiner Ankunft in Oban seitens der dortigen Industriellen ein werthvolles Geschenk, bestehend aus einem schottischen Plaid, einem Reise-Necessaire u. s. w., überreicht.

Rußland.

Petersburg, 20. Mai. Als wichtige militärische Neuerung der letzten Zeit ist die Bildung einer besonderen Mobilmachungsabtheilung bei der Haupt-Intendantur-Verwaltung anzusehen. Bekanntlich war von jeher die Intendantur eine schwache Seite im russischen Kriegswesen, was in allen Feldzügen, nicht zum wenigsten im letzten türkischen, in oft beschämender Weise zu Tage trat. Seit den zehn Jahren, die General-Adjutant Wannowski an der Spitze des Kriegsministeriums steht, ist viel für die Intendantur geschehen; man hat unlautere Persönlichkeiten, bis hinauf zu den höchsten Stellungen, oft in schimpflicher Weise entlassen und besseren Ersatz gesucht. Durch die jetzige Schaffung einer besonderen Mobilmachungsbehörde will man nicht nur die Vorarbeiten für die Kriegsbereitschaft der Intendantur beschleunigen, sondern namentlich auch die so wichtigen Personalfragen in einer Hand vereinigen. Trotz aller lobenswerthen Maßregeln des Kriegsministers glauben wir jedoch, daß sich der echt russische Geist der Intendantur nicht viel ändern wird. Es wird in einem künftigen Kriege ebenso viel gestohlen und betrogen werden wie in den früheren.

Der allmächtige Generalstabschef des Petersburger Militärbezirks Generallieutenant Bobrikow hat eine Anleitung für die diesjährigen Lagerübungen in Krasnoje-Selo erlassen, unter welche Großfürst Wladimir als Oberbefehlshaber seinen Namen gesetzt. Dieselbe sagt so ziemlich das gleiche wie in den Vorjahren, ist jedoch dadurch bemerkenswerth, daß sie auf die vorjährigen Herbstübungen bei Narwa Bezug nimmt, denen bekanntlich Kaiser Wilhelm beiwohnte. Bei den Fußtruppen wird größere Aufmerksamkeit beim Schützengefecht verlangt, namentlich aber größere Mannszucht im Feuergefecht. Die Freiwilligen-Abtheilungen bei den Fußtruppen haben bei den vorjährigen Uebungen sehr befriedigt und sollen so bleiben. Die Reiterei habe sich zwar im vorigen Jahre durch Unermüdlichkeit und Kühnheit ausgezeichnet, jedoch diese guten Eigenschaften leider nicht recht dem Gang der Ereignisse anzupassen verstanden. Die Angriffe seien oft nicht zur rechten Zeit erfolgt. Der Aufklärungsdienst habe bei den vorjährigen Uebungen viel zu wünschen übrig gelassen. Die Artillerie sei durch ihre große Beweglichkeit angenehm aufgefallen; doch scheint sich dieses Lob nicht auf die Batterie-Chefs selbst zu erstrecken, bei denen man eine größere Schnelligkeit im Auffinden von Stellungen während des Gefechts für erwünscht hält. Da diese Herren, bei der Linie, alle an 50 Jahre und darüber alt sind, mag dieser Tadel nicht so unrichtig sein.

Petersburg, 26. Mai. Der kaiserliche Erlaß, welcher, wie bereits erwähnt, dem Großfürsten-Thronfolger bei dem Betreten des russischen Bodens in Wladiwostock zugestellt worden, lautet in wortgetreuer Uebersetzung:

„Ew. kaiserliche Hoheit! Nachdem wir befohlen, nunmehr zum Bau einer Transitbahn durch ganz Sibirien zu schreiten, welche die an Gaben der Natur reichen sibirischen Gebiete mit dem Netze der inneren Schienenwege verbinden soll, beauftrage ich Sie, solchen meinen Willen bei Ihrem Wiederbetreten russischen Bodens nach der Besichtigung der auswärtigen Länder des Ostens kundzuthun. Zugleich damit lege ich auf Sie die Vollziehung der Grundsteinlegung des auf Kosten der Krone zu erbauenden ussurischen Striches des großen sibirischen Eisenbahnweges

zu Wladiwostock. Ihre denkwürdige Antheilnahme an dem von mir übernommenen Beginnen, dieser wahren Volkssache, möge als ein neues Zeugniß meines herzlichen Bestrebens dienen, die Beziehungen Sibiriens zu den übrigen Theilen des Reiches zu erleichtern und damit diesem Gebiete, das meinem Herzen nahe steht, meine lebhafteste Sorge für dessen friedliche Entwickelung zu beweisen. Um göttlichen Segen für die Ihnen bevorstehende langwierige Reise durch Rußland anrufend, verbleibe ich Ihr Sie aufrichtig liebender Alexander."

Afrika.

Aus Sansibar sind in Marseille (wie der Korrespondent der „Times" meldet) Nachrichten eingegangen über die schrecklichen Gewaltthaten, welche von arabischen Sklavenhändlern an den nördlichen Ufern des Sees Tanganyika begangen worden sein sollen. Große Striche Landes, in welchen eine ruhige und friedliche Bevölkerung lebte, sind jetzt wie ausgestorben, und nur die Ruinen der Dörfer, die von wilden Thieren theilweise verzehrten Leichen der Neger geben Kunde von den schrecklichen Ereignissen, die dort stattgefunden haben. Ueberall gewahrt man Spuren eines erbitterten Kampfes, und ist es auch einigen Eingeborenen gelungen, in den Wald zu entfliehen, so haben doch mindestens 10,000 Personen entweder ihre Heimstätten verlassen oder aber ihren Widerstand mit dem Tode bezahlen müssen. Die erste Mission der Anti-Sklavereiliga hat in dem Distrikt Uganda Aufnahme gefunden und sich bereits Achtung und Furcht zu verschaffen gewußt. Ihr Einfluß scheint sich jedoch noch nicht bis zum See Tanganyika zu erstrecken. „Deutschland verhält sich (so wird hinzugefügt) diesen Thatsachen gegenüber anscheinend absolut gleichgültig." Zu diesem letzten Satze bemerkt der „Globe": „Ist es nicht sehr wohl denkbar, daß die deutsche Apathie eine Folge der Unkenntniß der „Thatsachen" ist, welche bis jetzt ganz Europa unbekannt waren? Es ist auch ganz gut möglich, daß diese Greuelthaten, wenn sie sich überhaupt zugetragen, auf dem Gebiet außerhalb ihrer Interessensphäre vorfielen. Dieselbe wird im Westen durch das Ostufer des Tanganyikasees begrenzt, und da die Scene des Blutbades von dem Bericht nach den nördlichen Ufern verlegt wird, so ist es sehr leicht denkbar, daß das verheerte Land außerhalb des deutschen Einflusses lag. Hätten die Vertreter Deutschlands „im Interesse der Menschlichkeit" ihre Grenze überschritten, so könnte das die Veranlassung zu einem sehr netten kleinen internationalen Streit werden. Die Verantwortlichkeit für den Schutz der Eingeborenen gegen Sklavenjäger ruht der Theorie nach auf dem Kongo-Staat, dessen Grenze bis zum Westufer des Sees erweitert worden ist, und Deutschland hatte ebenso wenig Recht zur Einmischung als England oder Frankreich. In Fällen solcher Art von Verantwortlichkeit zu sprechen, wäre jedoch einfach Unsinn."

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 27. Mai. Eine ganz eigenartige Schaustellung wurde gestern Abend zum ersten Male im Saale der „Philharmonie" geboten, nämlich das Fantoche-Theater von Jewell-Holden aus London. Es sind „künstliche Menschen", welche dort vorgeführt werden und durch ihre Produktionen als Klowns, Akrobaten, Tänzer und Sänger unterhalten. Es ist bewundernswerth, welche Vollendung der Mechanik dabei hervortritt, denn jede Bewegung ist natürlich und bei einigen Figuren zeugt nichts davon, daß nur künstliche Menschen auf der Bühne ihr Spiel treiben. Was die Vorstellungen aber besonders sehenswerth macht, ist die gradezu verschwenderische Pracht der Ausstattung, welche geboten und besonders im letzten Theil geboten wird. In einer Pantomime „La Belle et la Bête" folgen bei offener Scene nicht weniger als 24 Dekorationsänderungen und jede einzelne ist von überraschender Wirksamkeit, doch diese werden noch übertroffen durch die zehn Scenen-Aenderungen, welche am Schluß der Vorstellung in den Musenbildern „Das Feenreich" geboten wird, in „Tausend und eine Nacht" wird der Zuschauer versetzt, von Bild zu Bild steigert sich die Farbenschönheit und die Lichteffekte, bis die Scenerie mit einem großen Tableau ihren Abschluß findet, bei welchem im Hintergrunde ein natürlicher Wasserfall sein Wasser spielen läßt. — Das Publikum spendete dem Gebotenen lebhaften Beifall und läßt sich der Besuch der ferneren Vorstellungen warm empfehlen, für Groß und Klein sind dieselben sehenswerth und unterhaltend. Es finden im Ganzen nur fünf Vorstellungen statt.

— Für die Abholung von Postsachen ist folgende Mittheilung wissenswerth. Für diejenigen Packete, welche von den Geschäften selbst von der Post abgeholt werden, wird die Bestellung seitens der Post gegen die übliche Abtrage-Gebühr angeordnet, wenn sie nicht binnen 24 Stunden nach dem Eintreffen abgeholt werden. Diese Bestimmung gilt auch für die Sonn- und Feiertage.

* Auf dem „Vulkan" stürzte gestern ein Arbeiter von der Helling herab und zog sich einen Beinbruch zu.

— Der frühere langjährige Direktor der hiesigen Brauerei-Aktien-Gesellschaft „Elysium", Herr Max Heintz, ist als Theilnehmer in J. Bohrisch's Brauerei eingetreten und hat die Vertretung dieser Brauerei übernommen.

* Dem Steuermann Alex Hama ist in einer der letzten Nächte von dem englischen Dampfer „Zamora", gegenüber der Frauenthorkaserne liegend, ein schwarzes Boot im Werthe von circa 150 Mark gestohlen. Dasselbe war mittelst eines Strickes an einem Pfahl am Bollwerk befestigt.

* Am 18. d. M. hat sich der Schneidergeselle Johann Rohde aus seiner Wilhelmstraße Nr. 22 beim Schneidermeister Gbanitz befindlichen Wohnung entfernt und ist bis heute nicht wieder dorthin zurückgekehrt. — Ebenfalls werden zwei Kinder — ein 12 Jahre alter Knabe und ein 10 Jahre altes Mädchen — des Arbeiters Albert Dittmer, Heinrichstraße 40 wohnhaft, seit dem 23. d. M. vermißt.

— In der nächsten Woche, am 3. Juni, findet in Schneidemühl der 3. große Pferdemarkt statt. Derselbe ist nächst dem Stettiner Pferdemarkt der bedeutendste von allen Pferdemärkten, sowohl was die Anzahl als auch die Güte des hierher kommenden Pferdematerials betrifft. Zur Unterstützung des Marktes ist eine Lotterie für den ganzen Bereich der preußischen Monarchie konzessionirt, bei welcher zwei vierspännige Equipagen, drei zweispännige Equipagen, zwanzig hochedle Reit- und Wagenpferde, sowie 600 andere werthvolle und praktische Gewinne im Gesammtwerthe von 3000 Mark zur Verloosung gelangen. Den Generalvertrieb für Stettin und Pommern hat Herr Rob. Th. Schröder in Stettin übernommen, bei welchem Loose à 1 Mark, so lange der Vorrath reicht, zu haben sind.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,20—1,30 Mark, Vorderfleisch 1,00—1,10 M., Filet 1,80—1,90 M.; Schweinefleisch: Kotelettes 1,50 M., Schinken 1,00 Mark, Bauch 1,10 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,20—1,30 Mark, Vorderviertel 1,10 Mark, Kotelettes 1,60 Mark; Hammelfleisch: Kotelettes 1,40 Mark, Keule 1,20 Mark, Vorderfleisch 1,10 Mark; geräucherter Speck 1,70 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger.

Zentralhallen-Theater.

Die gestrige Aufführung von Albert Lortzings „Der Waffenschmied von Worms" nahm einen günstigen Verlauf. Die Charaktere der Oper sind so natürlich und schlicht gezeichnet, daß es fast unmöglich ist, dieselben falsch aufzufassen, und so bleibt es den Künstlern ganz überlassen, dieselben zu vertiefen und in der Darstellung auszuarbeiten. Herr Düsing versteht es, seinen Gestalten warmes Leben einzuhauchen. Sein Hans Stadinger war eine prächtige Figur, rauh und scheinbar hart gegen die, welche er liebt, im Innern aber nur für deren Glück besorgt. Selbst da, wo der Waffenschmied Grund findet, zornig zu werden, ließ sich der Künstler nicht verleiten, nur zum Polterer auszuarten. Auch die humoristische Seite des Charakters wußte der Künstler geschickt hervorzuheben. Die gleiche Natürlichkeit und Vornehmheit, welche sein Spiel auszeichnet, ist seiner Gesangsweise eigen. Seine Stimme klingt immer edel, in der Höhe glänzend und in der Tiefe markig. Frl. von Sanden (Marie) ist augenscheinlich Anfängerin. Ihre Stimme ist klein, aber angenehm im Klange und von guter Tragfähigkeit, so daß sie selbst in größeren Ensemble-Sätzen, ruhig über dem Ganzen schwebend, sich deutlich abhebt. In der meisterlich gearbeiteten großen Scene am Schluß des ersten Aufzuges gelang die Kantilene am besten, während sich im Allegretto ein Mangel an technischer Ausbildung bemerkbar machte, welche noch nicht so weit vorgeschritten ist, um die kleinen Figuren künstlerisch vollendet wiederzugeben. Auch dem Spiele fehlt die nöthige Freiheit. Der Muth schien der jungen Künstlerin zu wachsen, je mehr Personen auf der Bühne standen. Uneingeschränktes Lob gebührt Fräul. Bauer für die wahrhaft geniale Wiedergabe der Rolle der Irmentraut, in gesanglicher und schauspielerischer Hinsicht eine Meisterleistung! Eine Fülle feiner Züge überraschte und entzückte den Kenner und Beobachter. Jede ihrer Bewegungen, jede Veränderung der Miene schien der Natur abgelauscht, so daß die Leistung eine außerordentlich einheitliche war. Die sonst nicht viel sagende Ariette erschien fast neu und interessant. Für Herrn Bussard's (Knappe Georg) Stimme kann ich mich leider nicht begeistern, sie ist zu hell und hat zu wenig Metall, selbst die hohen Töne sind kalt und erwärmen nicht, werden auch außerdem nicht ganz tadellos gebildet. Sein Spiel war lebhaft und humoristisch, wenn es auch zuweilen scheinen wollte, als ob die Munterkeit mehr dem Zwange als der inneren Nothwendigkeit gehorchte. Hübsch und originell war die Auffassung der Polacca im ersten und seines Liedes im zweiten Aufzuge. Herr v. Lauppert (Graf Liebenau) war trefflich bei Stimme und sang sein Liebeslied ganz vorzüglich, mit überströmender Empfindung. Herr Hedrich brachte für den Einfaltspinsel Ritter Adelhof den nöthigen Humor mit und erntete mit dem „Schwabenlied" von Lachner den gebührenden Beifall. Der Gastwirth Brenner fand in Herrn Hort den geeigneten Vertreter. Herr Kapellmeister Göttmann dirigirte mit Feuer und Begeisterung. Nur die etwas geschäftsmäßige Abwickelung des reizenden Es-dur-Terzetts wollte mir nicht recht behagen.

Eduard Behm.

Aus den Provinzen.

Stralsund, 25. Mai. Anläßlich der Anwesenheit des Herrn Staatsministers von Böttcher hat am Sonnabend im Regierungsgebäude eine Vorstellung des Raths und des bürgerschaftlichen Kollegiums vor dem Herrn Staatsminister von Böttcher stattgefunden. Der Akt vollzog sich in dem oberen Empfangssaal, woselbst die Mitglieder in halbkreisförmiger Aufstellung den Minister erwarteten. Herr Ober-Bürgermeister Tamms gedachte der früheren Beziehungen, die den Herrn Staatsminister mit unserer Stadt verknüpfen und bat, der Stadt sein Wohlwollen gütigst auch fernerhin angedeihen zu lassen. Der Herr Minister entgegnete, daß es ihm sehr lieb sei, die Stätte seines früheren Wirkungskreises wieder zu betreten. Lange zwar sei es her, als er im hiesigen Regierungsgebäude als Assessor und dann im Dienste der Stadt gearbeitet habe. Aber er habe hier Vieles gelernt, was ihm in späteren Jahren trefflich zu Gute gekommen sei. Darauf erfolgte die Vorstellung der einzelnen Mitglieder, mit denen der Herr Minister, zumal er unter denselben noch manche bekannte Personen traf, einzeln sprach. Während dessen war die Badenstraße von Zuschauern dicht gedrängt gefüllt. Am Eingange des Regierungsgebäudes hatte die Feuerwehr mit Stocklaternen Aufstellung genommen.

Bei dem Festmahl brachte der Minister, der Landtagsabgeordneter für Stralsund ist, einen Toast auf seinen Wahlkreis aus; seiner bei dieser Gelegenheit gehaltenen Ansprache entnehmen wir die folgende bemerkenswerthe Stelle:

Es ist des Kaisers Wille, sein ernster Wille, die öffentliche Wohlfahrt mit allen Kräften zu fördern, und glauben Sie mir, meine Herren, die Sorgen sind bei Weitem nicht so begründet, wie man im Lande des öfteren hört. Der politische Horizont ist klar und rein, lassen Sie sich nicht durch französische oder russische Uebertreibungen beunruhigen! Meines Erachtens ist nirgends ein vernünftiger Grund zu finden, um mit uns anzufangen, und wir werden niemals anfangen! Auch die Landwirthschaft trägt sich augenblicklich mit Sorgen. Wenn auch die wirthschaftliche Lage unseres Vaterlandes eine schwierige ist, wenn so manche Absatzquelle nach fremden Staatsgebieten verstopft wird, so wird keineswegs die Landwirthschaft bei der Lösung der bestehenden Fragen die Zeche bezahlen. Es ist die Aufgabe der Regierung, neue Quellen, die einen lohnenden Absatz gewähren, zu eröffnen. Meine Herren, wir befinden uns seit geraumer Zeit auf diesem Wege. Wenn auch die neuen Handelsverträge das Maß des Schutzes, welches die Landwirthschaft bisher genossen hat, nicht aufrecht erhalten können, so ist man doch lange nicht berechtigt zu der Annahme, daß die Landwirthschaft geschädigt werde. Der Schutz der Landwirthschaft, dessen sie bedarf, soll derselben unentwegt erhalten bleiben, es werden alle Kräfte angespannt werden, um derselben eine weitere gedeihliche Entwickelung zu sichern, denn die Interessen der im Dienste der Landwirthschaft beschäftigten Personen bedeuten gleichzeitig die Existenz des Staates. Manches Opfer werden die Landwirthe zwar bringen müssen, aber diese Opfer werden das Maß des Nichterträglichen nicht überschreiten, und gerade deshalb wünsche ich, in dieser Sache Beruhigung in die landwirthschaftlichen Kreise tragen zu können. Bei allem Fleiß muß indeß der Segen von oben kommen, und so wünsche ich von ganzem Herzen, daß die Aussichten auf die diesjährige Ernte sich im Lande stetig bessern mögen.

Vermischte Nachrichten.

— Die „Generalkommission" oder Zentralstreik-Kommission der Sozialdemokraten macht bekannt, daß für den Maifonds vom 7. bis 20. Mai 8008 Mk. 75 Pf. eingegangen sind. Wir haben neulich mitgetheilt, daß die Sammlungen für den Maifonds das unbedeutendste Resultat ergeben haben; ursprünglich sollte bekanntlich nur am 1. Mai gesammelt werden; jetzt sind die Sammlungen den ganzen Mai hindurch veranstaltet worden und trotzdem ist bis jetzt nur eine Einnahme von 8008 Mk. 75 Pf. zu verzeichnen. In einer ganzen Anzahl von Städten sind Marken für den Maifonds überhaupt nicht abgesetzt worden.

Wien, 25. Mai. Der Kampf um das blaue Band begegnet seit einigen Jahren nun auch in Oesterreich dem leidenschaftlichsten Interesse. Das Derby ist ein Volksfest geworden, das alle Schichten der Wiener Bevölkerung zur Freudenau lockt und zieht. So vollzog sich auch am gestrigen Derbytag eine Wallfahrt in die grünen Praterauen und der weite Plan der Freudenau vermochte kaum die Tausende und Abertausende zu fassen, welche gekommen waren, um diesem hippischen Schauspiele anzuwohnen. Auf hundert Besucher kamen kaum zehn, welche auch nur einen Zweifel darin gesetzt hatten, daß nicht ein Rothschild'sches Pferd, sei es nun Gießhübler oder Mac Intosh, die Palme des Sieges, das blaue Band, einheimsen würde. Die übrigen Chancen besaß Peter, das prachtvolle Pferd aus dem preußischen Gestüt Graditz, welches schon mit stolzer Haltung durch die Bahn zum Start schritt, als wüßte es vorweg, daß es dem Siege entgegengehe.

Und es ist doch anders gekommen. Kein Pferd aus dem Rothschild'schen Stalle, nicht der preußische Hengst, nicht der erste und der zweite, nicht der dritte und vierte Outsider, sondern der allerletzte, auf den nicht der kleinste Ladenjüngling auch nur einen Kreuzer als Erster gewagt hätte, ging als Sieger aus dem Wettkampfe hervor. Achilles II. hat das österreichische Derby gewonnen. Die Wirkung, welche der glänzend errungene Sieg Achilles — das Pferd ist Eigenthum des Barons Siegmund Uechtritz — hervorrief, läßt sich kaum beschreiben. Den Kristallisationspunkt des gestrigen Rennens bildete natürlich die Konkurrenz um das Derby, und was vor und nach diesem Stem sich auf der Bahn abspielte, begegnete nur einem sehr getheilten Interesse. Im Buchmacherraum ging es schon seit 2 Uhr Nachmittags ungemein bewegt her. Von der Frequenz, welche auf dem Turf herrschte, kann man sich kaum eine Vorstellung machen. 1705 Wagen aller Arten, Fiaker, Tillburys, Gigs, Phaetons, Boomes, Mailcoaches durchrasten die Hauptallee, überdies brachte die Staatsbahn in fünf Extrazügen 58,000 Personen, und fünf Schiffe bei 5000 Personen in die Freudenau; an 30,000 Personen mögen zu Fuß gekommen sein. Der Hof war sehr zahlreich vertreten, und die aristokratische und diplomatische Welt ließ kein Logenplätzchen frei. Als die zehn Derby-Kandidaten vorgeführt wurden, ging eine außerordentliche Bewegung durch die Menge, Peter, Gießhübler, Mac Intosh und Dragonier wurden bewundert, wie siegesgewohnte Primadonnen, während jenes Pferd, welches das große Loos der Derbylotterie gewinnen sollte, kaum eines Blickes gewürdigt wurde. Er stand auch als Letzter auf der Tafel und mit ihm noch Morisco und Croßbow; doch diesmal sollte sich das alte Bibelwort, daß die Letzten die Ersten sein werden, glänzend bewahrheiten. Inzwischen wurden der Totalisator und die Buchmacher förmlich gestürmt, wie denn überhaupt die Wettlust gestern förmlich Orgien feierte, was uns als das bezeichnendste Moment des Tages erschien. Endlich wurde das Zeichen zum Start gegeben, der zweimal mißglückte. Dann aber durchflog die flinke Pferdeschaar, anfänglich dicht neben einander, die weite Bahn. Alle Aufmerksamkeit war Peter zugewendet, der für das beste deutsche Pferd galt und den man sicher an der Tete wähnte. Aber der Graditzer Hengst enttäuschte seine Verehrer sehr, denn bald gelang es Baron Springer's Dragonier an die Spitze zu gelangen, während Baron Uechtritz' Achilles II. sich dicht an dessen Seite hielt. Das Rennen wurde nun sehr interessant, und in dem Moment, als Ballantine auf Peter die Peitsche hob, da war seine Niederlage bereits besiegelt. Immer entschiedener drang Achilles II. vor und ging dem Dragonier knapp voraus durchs Ziel. Ihnen folgten Croßbow und Morisco, während die Favorits nicht einmal placirt wurden. Die Ueberraschung war eine ganz außerordentliche. Baron Uechtritz, der glückliche Besitzer des Derbysiegers, wurde vielfach beglückwünscht, und jetzt fand Achilles, der heimische Preisträger, von allen Seiten die schmeichelhafteste Anerkennung. Er wurde als ein „Steher" ersten Ranges proklamirt, und wir bekennen, nicht genug Fachmann zu sein, um diesen Wechsel in der Stimmung anders begründen zu können, als daß auch auf dem Turf wie überall der Erfolg es ist, der allein entscheidet. Auf den großen Jubel folgte aber bald bei einem ansehnlichen Theile des Publikums die Ernüchterung. Denn nun kamen die Buchmacher zum Worte, die sehr vergnügte Gesichter machten. Denn der Umsatz an den Kassen war ein sehr bedeutender und überstieg wohl weit jenen früherer Jahre. So wurden allein im Derby 77,050 Gulden auf Platzwetten und 68,660 Gulden auf Siegwetten angelegt.

Börsen-Berichte.

Stettin, 27. Mai. Wetter Leicht bewölkt. Barometer 28" 2"'. Temperatur + 16° Reaumur. Wind: O.

Weizen still, per 1000 Kilogramm loko 228—240 bez., pommerscher —,—, per Mai 242 nom., per Mai-Juni 238,50 G., per Juni-Juli 237,50 G., per September-Oktober 211,00 bez.

Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 203—210 bez., per Mai 211,00 bis 213,00 bez., per Mai-Juni 207,00 bez., per Juni-Juli 201,50 bez., per Juli-August 192 bez., per September-Oktober 184,50—185 bez.

Spiritus matter, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 50,70 bez., 50er —,—, per Mai 70er 50,70 nom., per Juni-Juli 70er 50,70 nom., per Juli-August 70er 51,40 nom., per August-September 70er 51,40 nom., per September-Oktober 70er —,—.

Rüböl matt, per 100 Kilogramm loko ohne Faß 60,00 B., per Mai 60,00 B., per September-Oktober 60,50 B.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer unverändert, per 1000 Kilogramm loko pommerscher 171 bez.

Petroleum loko per 50 Kilogramm 70er 11,00 verzollt bez.

Regulirungspreise: Weizen 242,00, Roggen 212,00, Spiritus 50,70, Rüböl 60,00.

Angemeldet: —— Ztr. Weizen, 2000 Ztr. Roggen, —,— Liter 70er Spiritus.

Landmarkt.

Weizen 242. **Roggen** 206—208. **Gerste** 166. **Hafer** 180. **Heu** 2,50—3,00. **Stroh** 30—34. **Kartoffeln** 74—78. **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—.

Berlin, 27. Mai. Weizen per Mai 250,50 bis 249,00 Mk., per Mai-Juni 236,25 Mk., per Juni-Juli 234,75 Mk., per September-Oktober 212,25 Mark.

Roggen per Mai 212,50—210,00 Mk., per Mai-Juni 205,25 Mk., per Juni-Juli 200,25 Mk., per September-Oktober 188,00 Mk.

Rüböl per Mai 59,80 Mk., Septbr.-Oktober 60,50 Mk.

Spiritus loko 50er —,— Mk., loko 70er 51,70 Mk., per Mai 70er 51,40 Mk., per August-September 70er 51,90 Mk., September-Oktober 70er 48,20 Mk.

Hafer per Mai 174,00 Mk., per Mai-Juni 170,50 M., per Juni-Juli 169,25 M. per Sept.-Okt. 148,50 M.

Petroleum Mai 22,80.

London. Wetter: schön.

Berlin, 27. Mai. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105 40
do. do. 3½%	99,00
Deutsche Reichsanl. 3%	85,20
Pomm. Pfandbriefe 3½%	96,90
Italienische Rente	91 50
do. 3% Eisenb.-Oblig.	55 90
Ungar. Goldrente	90,70
Rumän. 1881er amort. Rente	99,00
Serbische 5% Rente	88,00
Griechische 4% Goldrente	63,80
Russ. Boden-Credit 4½%	100,40
do. do. von 1880	97,90
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	87,90
Oesterr. Banknoten	173,10
Russ. Banknot. Cassa	241,70
do. do. Ultimo	241,75
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	105,10
do. (110) 4%	99 25
do. (100) 4%	99,00
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	94 20
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	116 00
Stett. Vulc.-Priorität.	126,10
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	100,00
do. 6 proz. Prioritäten	109,00

Petersburg kurz	241 35
London kurz	—,—
London lang	—,—
Amsterdam kurz	—,—
Paris kurz	—,—
Belgien kurz	—,—
Bredow. Cement-Fabr.	120,00
Neue D[illegible]-Comp. (Stettin)	104,95
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	222,00
„Union", Fabrik chem. Produkte	128,50

Ultimo-Course:

Disconto-Commandit	180,90
Berliner Handels-Gesell.	140,60
Oesterr. Credit	162,75
Dynamite-Trust	146,00
Laurahütte	124,50
Harpener	181,25
Dortm. Union St.-Pr. 6%	67,50
Ostpreuß. Südbahn	93,60
Marienburg-Mlawkabahn	72 75
Mainzerbahn	114,30
Norddeutscher Lloyd	119,00
Lombarden	48,50
Franzosen	119,00

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 26. Mai, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Mai 13,25, per August 13,47½, per Oktober 12,42½, per Dezember 12,32½. — Ruhig.

Hamburg, 26. Mai, Nachmitt. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Mai 86,00, per Juli —,—, per September 81,75, per Dezember 73,50, per März 71,00. Behauptet.

Bremen, 26. Mai. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,40 B. — Ruhig.

Wien, 26. Mai, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 10,32 G., 10,35 B., per Herbst 9,93 G., 9,96 B. Roggen per Frühjahr 8,50 G., 8,60 B., per Herbst 8,69 G., 8,72 B. Mais per Mai-Juni 6,73 G., 6,76 B., per Juli-August — G., — B., per September-Oktober —,— G., — B. Hafer per Mai-Juni 6,85 G., 6,95 B., per Herbst 6,50 G., 6,53 B.

Amsterdam, 26. Mai. Java-Kaffee good ordinary 61,00.

Amsterdam, 26. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 55,25.

Amsterdam, 26. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen per Mai —, per November 253. Roggen per Mai 187, per Oktober 180. Rüböl loko —, per Herbst —.

Antwerpen, 26. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen fest. — Roggen behauptet. — Hafer ruhig. — Gerste unbelebt.

Antwerpen, 26. Mai, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16 bez. u. B., per Mai 15,75 bez. u. B., per Juni —,— bez., 15⅞ B., per Juli —,— bez., 15⅞ B., per September-Dezember —,— bez., 16⅛ B. — Ruhig.

Paris, 26. Mai, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Fest.

		Kours v. 25.
3% amortisirb. Rente	94,47½	94,20
3% Rente	94,15	93,85
4½% Anleihe	104,20	104,05
Italienische 5% Rente	92,50	92,30
Oesterr. Goldrente	95,75	95,75
4% ungar. Goldrente	91,25	91,12½
4% Russen de 1880	97,05	97,20
4% Russen de 1889	97,10	97,00
4% unifiz. Egypter	481,56	482,18
4% Spanier äußere Anleihe	72,50	72,00
Konvert. Türken	18,10	18,00
Türkische Loose	72,00	71 50
4% privil. Türk.-Obligationen	410,50	412 00
Franzosen	593,75	588,75
Lombarden	238,75	235,00
„ Prioritäten	327,50	330,00
Banque ottomane	575,00	573,75
„ de Paris	787,50	785,00
„ d'escompte	455,00	447,50
Crédit foncier	1260,00	1252,50
„ mobilier	370,00	—,—
Meridional-Aktien	675,00	675,00
Panama-Kanal-Aktien	33,75	35,00
„ 5% Obligationen	25,00	27,50
Rio Tinto-Aktien	540,60	529,00
Suezkanal-Aktien	2622,00	2612 00
Gaz Parisien	1390,00	1383,00
Credit Lyonnais	770,00	763,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	553,00	553,00
Transatlantique	528 00	530,00
B. de France	4425,00	—,—
Ville de Paris de 1871	408,00	407,00
Tabacs Ottom.	343,00	340,00
2¾ Cons. Angl.	—,—	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt	122⅝	122⅝
Wechsel auf London kurz	25,28½	25,27½
Cheque auf London	25,31	25,30
Wechs. Amsterdam k.	206,37	206,37
„ Wien. k.	211,75	211,75
„ Madrid k.	470,50	471,00
Comptoir d'Escompte neue	575,00	575,00
Robinson-Aktien	63 75	63,75

Paris, 26. Mai, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% behauptet, loko 34,25 bis 34,50. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Mai 35,62½, per Juni 35,75, per Juli-August 36,12½, per Oktober-Januar 34,62½.

Paris, 26. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Mai 30,60, per Juni 30,60, per Juli-August 29,80, per September-Dezember 29,00. Roggen beh., per Mai 19,20, per September-Dezember 19,10. Mehl ruhig, per Mai 64,00, per Juni 64,10, per Juli-August 64,40, per September-Dezember 64,20. Rüböl beh., per Mai 74,75, per Juni 74,75, per Juli-August 75,75, per September-Dezember 77,50. Spiritus ruhig, per Mai 41,75, per Juni 42,00, per Juli-August 42,00, per September-Dezember 39,25. Wetter: Veränderlich.

London, 26. Mai. 96% Javazucker loko 15,00, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,25, schwächer. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 26. Mai. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 26. Mai. Chili-Kupfer 52,87, per 3 Monat 53,37.

Liverpool, 26. Mai. Getreidemarkt. Weizen und Mehl stetig, Mais 2 d. niedriger. — Wetter: Regenschauer.

Hull, 26. Mai. Getreidemarkt. Weizen stetig. — Wetter: Bewölkt.

Glasgow, 26. Mai. Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 54 Sh. 4½ d.

Newyork, 26. Mai, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Juni 67,50. Weizen per Juli 105,25.

Newyork, 26. Mai. Wechsel auf London 4,84¼. Petroleum in Newyork 6.90 bis 7,20, in Philadelphia 6,85—7,15, robes (Marke Parkers) 6,60 Pipe line certif. per Juni — D. 68¼ C. Mehl 4 D. 50 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 13⅝ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 12⅝ C., per Juni 1 D. 11¼ C., per Dezember 1 D. 05⅝ C. Getreidefracht 1⅞. Mais 64,75. Zucker 3. Schmalz loko 6,52. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,00. Kaffee per Juni ord Rio Nr. 7 17,45. Kaffee per August ord. Rio Nr. 7 16,67. Weizen (Anfangs-Kours) per Juli 105,25.

Newyork, 26. Mai. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 59,000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Kontinents 54,000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien —, do. nach anderen Häfen des Kontinents 14,000 Orts.

Schiffsbewegung.

(Postdampfschiffe der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.) — „Suevia", von Hamburg nach Newyork, am 19. Mai von Havre weitergegangen. — „Polynesia", von Newyork, am 20. Mai in Stettin angekommen. — „California", am 20. Mai von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Russia", von Philadelphia, am 21. Mai in Hamburg angekommen. — „Slavonia", von Baltimore, am 21. Mai in Hamburg angekommen. — „Fürst Bismarck", am 21. Mai von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Rugia", von Newyork, am 21. Mai in Hamburg angekommen. — „Taormina", von Hamburg nach Newyork, am 22. Mai Dover passirt. — „Scandia", am 23. Mai von Baltimore nach Hamburg abgegangen. — „Dania", am 23. Mai von Newyork nach Hamburg abgegangen. — „Normannia", von Hamburg nach Newyork, am 23. Mai von Southampton weitergegangen. — „Wieland", am 24. Mai von Hamburg nach Newyork abgegangen. — „Columbia", von Newyork, am 24. Mai in Hamburg angekommen. — „Italia", von Stettin, am 21. Mai in Newyork angekommen. — „Amalfi", von Hamburg, am 22. Mai in Newyork angekommen. — „Rhaetia", von Hamburg, am 23. Mai in Newyork angekommen. — „Augusta Viktoria", von Hamburg, am 23. Mai in Newyork angekommen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 27. Mai. Die heutige „Berliner medizinische Wochenschrift" erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß Koch beschäftigt ist, den im Tuberkulin enthaltenen wirksamen Stoff zu isoliren, so daß die Beschaffenheit wie bei anderen Arzneistoffen chemisch feststellbar ist. Nach Erreichung des in den nächsten Monaten zu erwartenden brauchbaren Ergebnisses werde Koch umfassende Veröffentlichung bewirken.

Dünkirchen, 27. Mai. Durch eine Petroleumexplosion gerieth die Fabrik Condekerque in Brand. Sieben benachbarte Häuser standen alsbald in Flammen, zehn Personen sind im Feuer verschwunden, zahlreiche verwundet; allgemeine Panik, da die Explosion acht anderer Reservoirs befürchtet wird. Man besorgt, daß brennendes Petroleum sich in den benachbarten Kanal ergieße und die übrigen nahen Magazine, wo mehrere hundert Barrels Naphta lagern, in Flammen setze.

Brüssel, 26. Mai. Der Postdampfer „Gräfin Flanders" scheiterte auf der Fahrt von Dover nach Ostende in Folge Platzens des Kessels. Sämmtliche Passagiere wurden gerettet.

Paris, 27. Mai. Der Streik der Omnibus-Bediensteten ist beendet. Nach langen Konferenzen im Stadthause nahm die Direktion der Omnibus-Gesellschaft unter dem starken Drucke des Gemeinderathes sämmtliche Forderungen der Streikenden bedingungslos an, nachdem ihr mit der sofortigen Entziehung der Konzession gedroht worden war. Der Polizeipräfekt wohnte den Verhandlungen bei. Der Gemeinderath Brousse griff die Polizeiagenten heftig an, weil sie sich angeblich gegen die Streikenden brutal benommen hätten. Der Besitzer des „Newyork Herald", sowie viele andere wohlhabende Pariser sandten bedeutende Summen an das Streik-Komitee der Omnibus-Bediensteten zur Unterstützung des Ausstandes.

Die bekannte Schauspielerin Bohrer wurde heute morgen erschossen aufgefunden. Es ist noch unbekannt, ob Mord oder Selbstmord vorliegt.

Paris, 27. Mai. Unter dem Verdacht, an der bekannten Melinitaffaire betheiligt zu sein, wurde gestern Abend in Creuzot Fevrier sen. verhaftet.

London, 27. Mai. In der letzten Woche starben in London 319 Personen an Influenza gegen 266 Personen in der Vorwoche.

Petersburg, 26. Mai. Ein soeben eingetroffener Brief aus dem Gouvernement Simbirsk an der Wolga theilt uns mit, daß die ganze Wintersaat in dieser reichen Provinz fast gänzlich vernichtet ist. Die örtlichen Behörden haben Getreide zur Aussaat unter die Bauern vertheilen lassen, welche dasselbe aber für Mehl verkauft, so daß nichts gesäet wird. Die Noth ist groß. Tausende und abermals Tausende von dort ansässigen Mordwa's wandern ganz verarmt nach Zentral-Asien aus, obgleich die Polizei ihr Mögliches thut, um dieser leichtsinnigen Auswanderung ein Ziel zu setzen.

Offene Stellen.

Männliche.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell Reuter's Bureau in Dresden, Ostra-Allee 35.

Tüchtige selbstständige Kesselschmiede u. Stemmer werden bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung eingestellt bei **Carl Steimmig & Co., Danzig.**

Ein Schneidergeselle wird verlangt Frauenstraße 27, 2 Treppen.

Ein Hausknecht, 16—18 Jahre, sofort verlangt Klosterhof 17, Bäckerei.

Zimmergesellen werden verlangt. Zu erfragen Bismarckstr. 14, III l.

Ein Schneidergeselle wird auf Woche verlangt Bergstraße 4, 3 Treppen.

Einen Lehrling verlangt gegen Kostgeld **H. Wisheit**, Maler, Junkerstr. 11.

Schneidergesellen auf Woche verlangt **Rackow**, König-Albertstr. 9[9], H. II.

Friseur-Lehrling kann eintreten bei **W. Plath**, Moltkestr. 10.

Weibliche.

Eine geübte Handnähterin auf gute Knabensachen oder zum Lernen wird verlangt Grünhof, Heinrichstraße 35, Hth. part.

Köchin, Amme, Mädch. verl. **Liebenow**, Krautmarkt 5.

Saub. arbeit. Nähterinnen a. Hosen auß. d. Hause bei dauernd. Beschäftig verl. gr. Wollweberstr. 6, v. III l.

Eine Frau wird für ein paar Stunden d. Vormittags verlangt Friedrichstr. 1, p.

Eine tüchtige Maschinennähterin auf gute Jackets wird verl. Bugenhagenstr. 6, Seitenfl. II.

Abwaschmädchen für sof. verl., Mädchen jed. Branche verlangt **Lorenz**, Agentin, gr. Wollweberstr. 25.

Köchin, Hausmädchen, Mädch. f. All. erh. vorzügl. gute Stellen. Frau **Giebeke**, Schulstr. 6, v. III.

1 junges kräft. Mädchen für den Nachmittag gesucht Bogislavstr. 36a, III r.

Vermiethungen.

Wohnungen.

2 St. u. K. zu 24 Mk. z. 1. Juni z. vermiethen. Näh. bei Birkholz, gr. Wollweberstr. 63, IV.

Frauenstr. 39, 2. Etage, sind 2 Stuben und Küche zum 1. Juli zu verm.

Stuben.

Gr. Schanze 7, 2 Trepp r., **gut möblirtes Zimmer**, 2fenstr., sofort od. zum 1. Juni zu vermiethen.

1 a. j. M. erh. Schlafst. b. **Peters**, Bugenhagenstr. 16

Zwei junge Leute finden zum 1. Juni Schlafstelle Bogislavstr. 7, h. part. links.

1 j. Mann f. Schlafst. b. Schönrad, Falkenwalderstr. 7, H. III.

Friedrichstr. 9, 3 Tr. l., ist ein frdl. möbl. Zimm. zum 1. Juni zu vermiethen.

Eine Stube mit Möbel ist zu vermiethen Fuhrstraße 23.

1 anst. Mann fd. frdl. Schlafstelle Elisabethstr. 19, h. 2 Tr. r.

Frauenstraße 39, 1. Etage, ist ein einfach möblirtes Zimmer an einen anst. Herrn oder Dame zu verm.

Ein junger Mann findet Schlafstelle Birkenallee 15, H. 1 Tr. r.

1 möbl. Stube m. sep. Eg. z. 1. z. vm. gr. Wollweberstr. 25, v. III.

Ein anständiger junger Mann findet gute Schlafstelle Wilhelmstr. 2, Hth. 3 Tr. l.

Ein anständiger Mann findet freundliche Schlafstelle Albrechtstr. 6, H. 1. Aufg. l. hochpart.

Ein ordentlicher junger Mann findet freundl. Schlafstelle bei kinderl. Leuten Burscherstr. 5, H. II l. 2. Thür.

Eine Schlafstelle ist sofort oder später zu vermiethen Albrechtstr. 2, H. 4 Tr.

Eine Platzwerkstelle für Schneider, hell und freundlich, ist zu vermiethen Albrechtstr. 2, H. 4 Tr.

Zwei ordentliche Leute finden Schlafstelle Grabow a. O., Lindenstr. 3b, Seitenh. 1 Tr.

Bogislavstr. 17, 1 Tr. l. gut möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Leere Stube zu vermiethen Pelzerstr. 2, 1 Tr.

E. ordtl. Mann fd. Schlafstelle Hohenzollernstr. 7, h. l. prt. r.

E. anst. Mann fd. Schlafst. Breitestr. 11, l. Stfl. 1 Tr. r.

Lokale etc.

Lindenstr. 17 ist eine helle Schlosserwerkstatt, auch zu einem andern Geschäft passend, zu 18 Mk. monatlich zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres Hof 1 Tr.

Verkäufe.

Es ist Thatsache, daß man im neuen **Central-Bazar am Berliner Thor,** Inhaber **Hans Wolff** aus Berlin, das allerbeste Schuhzeug für Herren, Damen u. Kinder kauft und was die Hauptsache ist, stets 2—3 Mark billiger wie anderswo.

Große Auswahl. Elegante Küchenmöbel, neueste Muster, Küchen-Abwaschtische zu verkaufen Pölitzerstraße 1, Tischlerei.



Gelegenheitskauf!

Emaillegeschirr. — Emaillegeschirr.

Noch nie dagewesen!

In Folge **grossartigen Gelegenheitskaufes** offerire ich **Emaillirte Teller p. Kilo 90 Pfg.**

entspricht ungefähr einem Preis für 20 ctm 22 ctm 24 ctm / 16 Pfg. 19 Pfg. 23 Pfg.

Nachtgeschirre 22 ctm 24 ctm / 75 Pfg. 85 Pfg.

Waschgarnituren, bauchiger Krug, 32 ctm, Schüssel und Seifenschale, alles **beste Emaille, 2 Mk. complett.** Auf Wunsch dazu **gehörige Ständer** ebenfalls sehr billig.

Nur fehlerfreie beste Qualität.

Probepackete gegen Nachnahme. Alle andern Artikel der Emaillebranche ebenfalls entsprechend billig nach Gewicht. Lagerbesuch stets lohnend, da mein Lager riesengross ist.

Julius Gattel, Leipzig,

Reichsstrasse 26.

Grösstes Spezialgeschäft der Emaillebranche.

Tageslicht-Reflectoren

zur Beleuchtung **dunkler** Räume werden vom Unterzeichneten geliefert und angebracht. Diese Einrichtung, welche bei mir besichtigt werden kann, ist für unzureichend erhellte **Comptoire, Werkstätten, Läden** ꝛc. besonders zu empfehlen.

C. F. Lemm (Inh. E. Dahle).

Klosterhof 9.

C. Drucker,

Mönchenstraße 19,

empfiehlt

Oberhemden vom Lager und nach Maaß, vorzüglich sitzend, elegant ausgeführt, mit stets neuesten Einsätzen zu billigsten Preisen.



Tischmesser und Gabel, Dessertmesser, Vorlegemesser, Tranchiermesser, Schinkenmesser, Wurstmesser, Butter- und Käsemesser, Dressiermesser, Spickmesser, Spargelputzer, Spargelstecher, Krebsmesser u. s. w.

Ferner: Taschenmesser, circa 500 verschiedene Muster von den Einfachsten bis zu den Hocheleganteſten. Alle Sorten Scheeren, als: Schneiderscheeren, feine Damenscheeren (in allen Größen), Taschenscheeren, Stickscheeren, Knopflochscheeren, Rasenscheeren, Baumscheeren, Rebenscheeren, ꝛc. ꝛc. empfiehlt in größter Auswahl zu billigen aber festen Preisen.

Solinger Stahlwaaren-Lager. Spezial-Geschäft von **W. Reich,** Stettin, große Domstraße Nr. 7.

C. Drucker,

Mönchenstraße 19.

Erstes Special-Leinen- und Wäsche-Geschäft,

empfiehlt

vollständige Braut-Ausstattungen einfacher und eleganter Art zu möglichst billigen Preisen bei strengster Reellität.

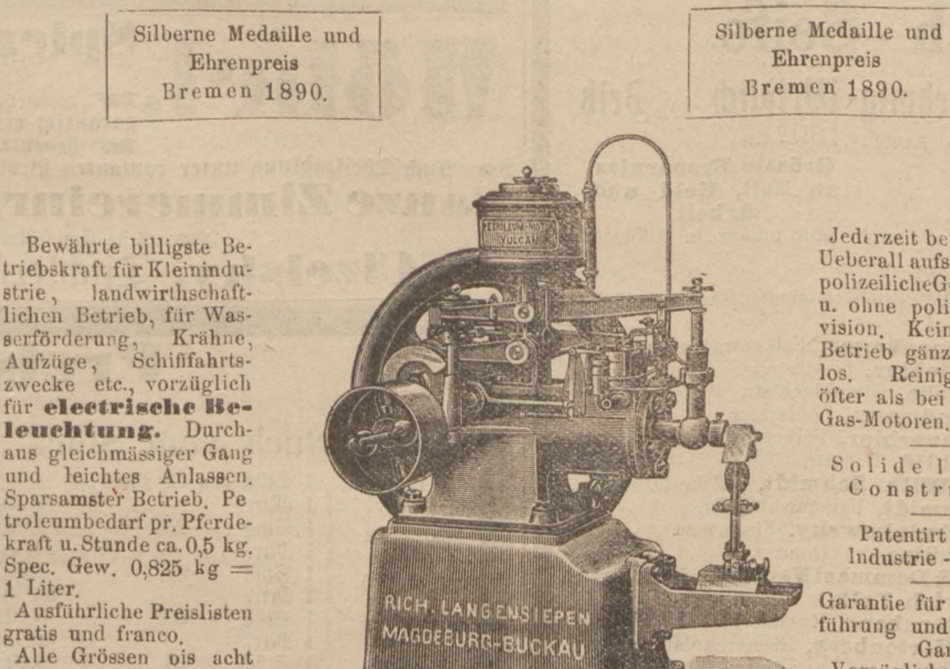
J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause. Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

Neuer Petroleum-Motor „Vulcan"

mit gewöhnlichem Lampenpetroleum (nicht Benzin) arbeitend.

Silberne Medaille und Ehrenpreis Bremen 1890. — Silberne Medaille und Ehrenpreis Bremen 1890.



Bewährte billigste Betriebskraft für Kleinindustrie, landwirthschaftlichen Betrieb, für Wasserförderung, Krähne, Aufzüge, Schifffahrtszwecke etc., vorzüglich für **electrische Beleuchtung.** Durchaus gleichmässiger Gang und leichtes Anlassen. Sparsamster Betrieb. Petroleumbedarf pr. Pferdekraft u. Stunde ca. 0,5 kg. Spec. Gew. 0,825 kg = 1 Liter.

Ausführliche Preislisten gratis und franco.

Alle Grössen bis acht Pferdestärken in flotter Fabrikation.

Jederzeit betriebsbereit. Ueberall aufstellbar ohne polizeiliche Genehmigung u. ohne polizeiliche Revision. Keine Wartung, Betrieb gänzlich gefahrlos. Reinigung nicht öfter als bei den besten Gas-Motoren.

Solide liegende Construction.

Patentirt in allen Industrie-Ländern.

Garantie für solide Ausführung und tadellosen Gang.

Vorzügliche Indicator-Diagramme.

Rich. Langensiepen, Maschinenfabrik, Metall- u. Eisengiesserei, **Magdeburg-Buckau.**

Opel-Fahrräder



aus der **renommirten Fabrik Adam Opel, Rüsselsheim a. M.**

Fabrikat ersten Ranges haben überall die grossartigsten Erfolge aufzuweisen.

Errungene Preise

1889		1890	
15 Meisterschaften,	69 zweite Preise,	24 Meisterschaften,	149 zweite Preise,
143 erste Preise,	39 dritte Preise.	214 erste Preise,	82 dritte Preise.

Hunderte von prima Zeugnissen beweisen die Güte meiner Tourenmaschinen.

Besitzer aller Neuheiten.

Opel-Räder sind zu beziehen durch: **C. L. Geletneky, Stettin.**

Margarine Rödiger ist die beste. Großes Lager bei **W. Wagner, Stettin,** Lastadie.

Ab Lager **Stettin** empfehlen wir unser ausgezeichnetes **Hammonia-Carbolineum. Zimmer & Seyfarth,** chemische Fabriken. Hamburg und Trelleborg (Schweden).

Möbel-Fabrik und Lager

von

M. Grunau,

Breitestraße 7, 1 Treppe, früher **Ruge & Stahnke**'schen Räume, empfiehlt **Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, größte Auswahl hier am Platze, Preise billiger wie jede Konkurrenz.** Sämmtliche Möbel sind in großen hellen Sälen bequem und übersichtlich ausgestellt, erleichtern deshalb dem Publikum die Auswahl. Ausstellung kompletter Zimmer.

Man verlange überall

CHOCOLAT MENIER

Farben, trockene und mit bestem Doppelfirniß angeriebene.
Lacke und Lackfarben, Firniß, Siccativ, } eigene Fabrikate.
Pinsel aller Sorten für Maler und Maurer in reichhaltigster Auswahl.
Leim, Schellack.
Schablonen für Maler und Maurer.

W. Reinecke, Frauenstr. 26, Firniß-, Lack-, Siccativ- und Oelfarben-Fabrik, Drogen- und Farbewaaren-Handlung, **gegründet 1843.**

Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
„ Carte d'or „ „ „ „ 12 „ „ „ 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt in **größter Auswahl** zu ausnahmsweise **billigen** Preisen. **Auch Theilzahlung gestattet.** **Max Borchardt,** Beutlerstrasse 16—18, I., II. u. III.

Möbel-, Spiegel- u. Polsterw.-Magazin

von **R. Steinberg, 17 Rosengarten 17,** empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** von nur **durchweg** besser **gearbeiteten Möbeln** in allen Holzarten und Preislagen, als: Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Sopha- und Eßtische, Kleider-, Wäsche- und Spiegelspinde, Bücher-, Garderoben- u. Küchenspinde ꝛc., Spiegel in allen Größen, Polstermöbel (für gute Polsterung übernehme Garantie), als: Plüschgarnituren, in allen schönen Farben (in überpolsterten und echten Holzgestellen), Panehlsophas mit Satteltaschen, Schlaf-, Plüsch- und Rips-Sophas, Chaiselongues, echte und imit. Bettstellen mit haltbarsten besten Matratzen ꝛc., sowie sämmtliche anderen Möbeln, wegen Ersparung hoher Geschäftsunkosten, bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze, auch auf Theilzahlung.

R. Steinberg, Rosengarten 17.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren

empfiehlt in größter Auswahl, Preise billiger wie jede Concurrenz, für **reelle** Arbeit garantirt

J. Steinberg, 20 Breitestraße 20.

NB. Meine Geschäftsräume befinden sich **nur Breitestraße.**



Ein flotter Schnurrbart sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch **Paul Bosse's** Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme **Per Dose 2,50 M.** Zu haben bei **Theodor Pée** in **Stettin,** Breitestrasse 60, und in **Grabow,** Langestrasse 1.

Garten- und Balkonmöbel,

Gartentische, Gartenstühle für Restaurationen.

Eisschränke vorzügl. Construction.

Closets, Bidets, Badewannen, eis. Bettstellen, Wasch- und Wringemaschinen, Drehrollen, eis. Kochherde.

A. Toepfer, Hoflieferant, Mönchenstrasse 19.

Tonne & Co., Magdeburg,

Städtische Packhofslagerei.

Größte Speicheranlage des Platzes mit Wasser- und Schienenverbindung.

Elbe-Umschlagsverkehr an eigenem Ufer mittelst Dampfkrähne.

Uebernahme von Lagerungen und Speditionen jeder Art bei promptester, sachgemäßer Behandlung.



A. Toepfer,
Kaiserl. Kgl. Hoflieferant,
Mönchenstrasse 19.
Grösstes
Special-Geschäft für
Kücheneinrichtungen,
Eisschränke, Gartenmöbel,
Waschmaschinen, Drehrollen, Petroleumkocher, hauswirthschaftl. Maschinen, Solinger Stahlwaaren, Henkels-, Nickel-, Caffee- u. Thee-Service, Christofle Essbestecke.
Illustr. Spez.-Prs.-Crt. auf Wunsch gr. u. frco.

Kugel-Kaffeebrenner
jeder Größe (mit Probezieher). **Messapparate** Reichsaich) für alle Flüssigkeiten.
Adolf Spinner, Offenburg (Baden).

(Eingesandt.)
Das heilkräftige **Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heilpflaster***) ist in allen Fällen als ein vorzügliches zu empfehlen. Ich selbst habe es geg. Hämorrhoidalknoten angew., die Wirkung war außerordentlich, denn wo mir alle nur möglich. Mittel nicht helf. konnt., hat dieses Pflaster in kurzer Zeit mich von meinem langjährigen Leiden befreit. Mehrere meiner Familienmitglieder und Freunde haben es geg. Gicht, Reißen, offene Schäden, erfrorene Glieder gebr. und ging die Heilung in allen Fällen so schnell vor sich, daß wir erstaunten, und empfehlen es jedem Haushalte auf's Angelegentlichste.
Jos. Baum in poln. Lissa (Prov. Posen), Breitestr. 20.

*) Mit Schutzmarke: [Marke] auf den Schachteln zu beziehen a 25 und 50 ₰ (mit Gebrauchsanweisung) in **allen Apotheken in Stettin.** Ferner aus den Apotheken der Herren A. Schuster in **Grabow;** Dr. Meyer, Schwanapotheke in **Züllchow;** G. Maass und J. G. Witte in Belgard; L. Mulert in Kolberg; E. Schmidt in Kolbergermünde; F. Witte in Neumark 2c.
Zeugnisse liegen daselbst aus.
NB. Bitte genau auf **obige Schutzmarke** zu achten.

● Hamburger Kaffee, ●
Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkollis von 5 Pfund an zollfrei
Ferd. Rahmstorff, Ottensen bei Hamburg.

Milchkoch-Apparate
nach **Prof. Dr. Soxhlet, München**
empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen
A. Toepfer, Hoflief.
Grösstes Spezialgeschäft für Haus- u. Kücheneinrichtungen.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S. 15,
versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 ℳ) garantiert neue, vorzüglich füllende
Bettfedern, das Pfund 55 ₰,
Halbdaunen, das Pfund ℳ 1,20,
h. weiße Halbdaunen, das Pfand ℳ 1,75,
reine Ganzdaunen, das Pfund ℳ 2,75.
Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet.



Paul Schlegel,
Stettin,
Louisenstraße 9,
Magazin für Ausstattungen
in
Porzellan und Glas,
empfiehlt bei **niedrigen** festen Preisen die reichhaltigste Auswahl von Tafel-, Kaffee- und Krystallservicen, Schlafzimmer- und Kücheneinrichtungen.
Großes Lager von Decorationsgegenständen in Majolika, Nippes, altdeutschen Ziergefäßen, Hochzeitsgeschenken.

Betten, Bettfedern und Daunen.
Betten ℳ 15,00, 20,00, 25,00, 30,00, 50,00 bis 75,00 nur in neuer **guter Füllung. Gute Landfedern** größter Auswahl **zu sehr billigen Preisen** b. **Max Borchardt,** Beutlerstr. 16/18.

Bienen-Blüthenhonig 9 Pfundnett. franco Nachn ℳ 4,50. **K. Streusand,** Tluste (Galizien).

Säcke- u. Plan-Fabrik
Adolph Goldschmidt,
Neue Königsstraße,
offerirt zu Fabrikpreisen:
Wasserdichte imprägnirte Wagen- und **Buden-Pläne,** fertig mit Metallösen, per Quadratmeter à 175, 200, 225 ₰, wollene und wasserdichte **Pferdedecken, Korn-, Mehl-** und **Kartoffelsäcke** zu jedem Preise von 25 ₰ bis ℳ 2, Strohsäcke, Bettsäcke, Segeltuche, Mühlensegel, Marquisendrillich 2c.

Gummi- Waarenfabrik **Lacour & Co., Paris.**
Feinste Specialitäten. Billigste Preise. Vertreter: **Gustav Graf, Leipzig.** Preisliste gratis (gegen 10 Pf. verschl.).

Stargarder Seifen-Niederlage
(M. Ehrenberg),
Fischmarkt 8—9,
empfiehlt
grüne u. gelbe Talgkornseife I a Pfd. 0,20 ₰, 5 Pfd. 0,90 ₰
(gut wohlriechend)

beste ausgetr. Haussf. I	a Pfd. 0,34 ₰,	5 Pfd.	1,60 ₰,
" " " II	a " 0,25	" 5 "	1,10 "
" " Kaltwassers.	a " 0,30	" 5 "	1,40 "
" weiße Schnitzels.	a " 0,20	" 5 "	0,95 "
Glyc.-Abfall- u. Toilettes.	a " 0,35	" 5 "	1,60 "

Zu 4 Mark
dauerhaften Stoff zu einem vollkommenen Anzug in allen möglichen Farben, passend für jede Jahreszeit.

Muster und Waarenversandt
 nach allen Gegenden franko. 

Zu 2 Mark
Stoff zu einer Herrenhose für jede Größe, in gestreift und carrirt, waschächt.

Zu 5 Mark 25 Pfg. 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in carrirten und melirten Farben und einfarbig.	**Zu 12 Mark** 3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.	**Zu 30 Mark** 3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.	**Zu 7 Mark** 3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.	**Zu 8 Mark** 1½ Meter **wasserdichten Stoff** zu einer Joppe.
Zu 6 Mark 60 Pfg. 6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.	**Zu 13 Mark** 3¼ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, **echte wasserdichte Waare.**	**Zu 50 Pfennig** Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.	**Zu 9 Mark** 3 Meter **wasserdichten Stoff** zu Damen-Regen-Mantel.	**Zu 6 Mark** 5 Meter Damentuch in allen möglichen Farben zu einem Frauenkleid.
Zu 7 Mark 20 Pfg. 6 Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.	**Zu 16 Mark 50 Pfg.** Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buxkin.	**Zu 1 Mark** Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.	**Zu 4 Mark 50 Pfg.** 2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.	**Zu 12 Mark** 2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel wasserdicht.
Zu 9 Mark 3 Meter Stoff in Buxkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit.	**Zu 20 Mark** 3⅓ Meter Buxkinstoff zu einem Salon-Anzug.	**Zu 2 Mark** Stoff zu einer farbigen Tuchweste.	**Zu 4 Mark** 1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.	**Zu 15 Mark** 2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.
Zu 11 Mark Stoff zu einem hochfeinen Paletot in jeder Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.	**Zu 24 Mark** 3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenade-Anzug.	**Zu 4 Mark 80 Pfg.** Stoff zu einem vollkommenen Damen-Regenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.	**Zu 7 Mark** 2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.	**Specialität für Damen. Seidenstoffe** schwarz u. farbig in größter Auswahl zu **Fabrikpreisen.**

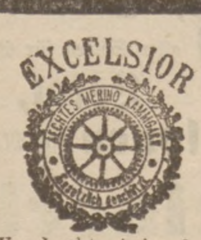
Besonders billig: Damentuche und Seidenstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe. |

Seiden-Stoffe für Damen-Kleider.

Wir versenden an alle Stände **jedes beliebige Maaß portofrei ins Haus.**

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Co.).**

Seiden-Stoffe für Damen-Kleider.



Waschecht u. krimpfrei **Unterkleider.**

Nur aus
Wagners echten „Merino"-Garnen



Strickgarne.

Mischung von **feinster Wolle und bester Baumwolle** werden sowohl die jetzt so beliebten
„Excelsior"-Unterkleider
als auch
„Merino"-Strickgarne
gefertigt.
Die **„Excelsior"-Unterkleider u. Strümpfe** empfehlen sich durch ihre außerordentliche Weichheit und Wärme, verbundrn mit dem großen Vortheil, daß sie nicht eingehen, beziehungsweise filzen.
Wer dieselben nur einmal getragen hat, trägt nur diese wieder.
Unsere **„Merino"-Strickgarne (echte deutsche Vigogne)** stehen in Bezug auf das dazu verwendete Rohmaterial der sogenannten englischen Vigogne in **keiner** Weise nach und haben sich durch ihren höheren Wollgehalt als erheblich angenehmer im Tragen erwiesen.
Alle unsere Farben für Unterkleider und Strickgarne sind vollständig echt.
Man achte genau auf die Schutzmarken.
Zu haben in Wirkwaaren- und Garnhandlungen.
Naunhof, Sachsen. **Wagner & Söhne.**

Spezial-Niederlage
von
Chokoladen und Zuckerwaaren
aus der Fabrik von
Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.
Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

C. Drucker,
Mönchenstraße 19,
empfiehlt
vollständige
Kinderausstattungen
nach deutscher und englischer Art in bekannt bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Oehmig-Weidlich-Seife.
Aromatische Haushaltseife von **C. H. Oehmig-Weidlich** in **Zeitz**
(Seifen- und Parfümerie-Fabrik gegr. 1807).

Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife. **Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch.** **Grösste Ersparniss an Zeit, Geld und Arbeit.**

Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Verkauf zu Fabrikpreisen in Originalpacketen von 6, 3 und 2 Pfd., sowie in offenen Gewichtsstücken.
In **Stettin** bei:

Ed. Albrecht, gr. Wollweberstr.
Gebr. Dittmer, „ „
Ad. Fechner Nachf., Friedrichstr. (Inh. **H. L. Fubel.**)
„Germania-Drogerie", Hohenzollernstr. **(R. Zimmermann.)**
Alb. Grossmann Nachf., Lindenstr. **(Max Voss.)**
Th. Heyn Nachf., Königsthorpassage. **(E. Seefeld.)**
Hellm. Hoffmann, Schiffbaulastadie.
Carl Horn, Victoriaplatz.
Wilhelm Käding, gr. Domstr.
G. Kleinmichel, grüne Schanze.
Louis Krüger, Kohlmarkt.
Herm. Laabs, Frauenstr.
H. Moldenhauer, Bugenhagenstr.
Paul Muth, Papenstr.
Paul Müller, Victoriaplatz.
Albert Noesske, Lindenstr.
Otto Piepenhagen, Falkenwalderstr.
Erich Richter, Breitestr.
C. E. Riebe, Giesebrechtstr.
Carl Sandmann, Louisenstr.
M. E. Sauerbier, Falkenwalderstr.
Paul Schild, Bergstr.
Friedr. Wilh. Schmidt, Moltkestr.
Alb. Schmidt, Falkenwalderstr.
Paul Schulakowsky, Fischerstr.
Max Schütze, kl. Domstr.
Schultz & Dammast Nachf., Reifschlägerstr. **(Erich Falk.)**
Louis Sternberg, Rossmarkt.
Franz Wartenberg, Bismarckplatz.
Aug. Werth, gr. Lastadie.
Otto Winkel, Breitestr.
Carl Zander, König- und Pölitzerstr.
Gust. Zimmermann, Philippstr.
Max Zuege Nachf., Kronprinzenstr. (Inh. **Brockmann.**)

In **Grabow** bei **C. Lüdtke,** Breitestrasse.
Vertreter: **Carl Dallmann, Stettin.**

Tivoli-Brauerei.
Grünhof—Stettin. Fernsprech-Anschluß Nr. 572.
30 Flaschen Bairisch Tafel-Bier für Mk. 3,00
30 " Doppel-Malz-Bier " " 3,00
in eigenen großen Flaschen, 4/10 Ltr. Inhalt, mit gutem Patentverschluß welche leihweise gegeben werden und nicht verkäuflich sind, liefere frei in's Haus.
Jede, in meiner Brauerei gefüllte, große Flasche ist über dem Hebel mit einem Verschlußstreifen mit der Aufschrift „Gefüllt Tivol - Brauerei, Otto Fleischer" versehen, und werde für gutes Bier und größte Sauberkeit der Flaschen und Verschlüsse sorgen.
Bestellungen erbitte durch Postkarte.
Verauslagtes Porto bitte bei Zahlung in Anrechnung zu bringen.
Einzelne Flaschen Bairisch Tafel-Bier die Flasche 10 Pfg. } Pfand die
Doppel-Malz-Bier " " 10 Pfg } Flasche 10 Pf.
sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.
Otto Fleischer.

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen
aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen sehen ganz wie Leinenwäsche aus.
Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.
Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.
Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.
Auf **Reisen** ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.
Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Beliebte Formen.






GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch Dztd.: M. —.95.
LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.
SCHILLER III (durchweg gedoppelt) ungefähr 4½ Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.
ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.
HERZOG III Umschlag 7¼ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.
WAGNER III Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.
COSTALIA III conisch geschnitt. Kragen, ausserord. schön u. bequem a. Halse sitz. Umschlag 7½ Cm. breit. Dtzd: M. —.95.
FRANKLIN III 4 Cm. hoch. Dtz.: M. —.65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in
Stettin bei: **L. Loewenthal Sohn,** Hauptgeschäft kl. Domstrasse 10a, Universalbazar gr. Wollweberstrasse 41. — **G. Woreczek,** Mönchenst. 15. — **H. A. Müller,** Breitestr. 25,
oder direct vom **Versand-Geschäft MEY & EDLICH Leipzig-Plagwitz.**

Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
in allen Holzarten und Preislagen,
großartige Auswahl in einfacher und eleganter Ausführung
garantirt reelle, bessere Arbeit, wegen Verlegung der Räume bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze.
Auch Theilzahlung unter coulanten Bedingungen.
Ganze Zimmereinrichtungen nach Zeichnung.
Beste Empfehlungen stehen zur Seite.
G. Cizelsky, Tischlermeister, Unterwiek 21, part. I.

Preis-Liste
über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher		
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr. ℳ	4,00,	Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz.	ℳ 1,70, p. St. 15 ₰
	1 Mtr.	23 ₰		80+55 " " "	" 2,00, " " 18 "
Qualität R.	1 Stück " 20 " "	4,00,	Qual. R.	67+55 " " "	" 1,95, " " 17 "
	1 Mtr.	24 ₰		82+55 " " "	" 2,30, " " 20 "
Qualität J.	1 Stück " 20 " "	4,60,	Qual. J.	67+58 " " "	" 2,00, " " 18 "
	1 Mtr.	26 ₰		82+58 " " "	" 2,40, " " 21 "
Qualität E.	1 Stück " 20 " "	5,40,	Qual. E.	67+58 " " "	" 2,20, " " 20 "
	1 Mtr.	30 ₰		82+50 " " "	" 2,70, " " 24 "
Qualität S.	1 Stück " 20 " "	6,00,	Qual. S.	67+58 " " "	" 2,50, " " 22 "
	1 Mtr.	33 ₰		82+58 " " "	" 3,10, " " 27 "
Qualität EE.	1 Stück " 20 " "	6,60,	Qual. EE.	67+58 " " "	" 2,80, " " 25 "
	1 Mtr.	35 ₰		82+58 " " "	" 3,40, " " 30 "

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.
C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.